



## Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Harburg

<b>Antwort/Stellungnahme gem. § 27 BezVG</b>	Drucksachen-Nr.: <b>20-3397.01</b>  Datum: 01.02.2018
--	---

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	

### Antwort zur Anfrage AfD betr. Kitas für Rönneburg

#### Sachverhalt:

Allen Bedenken der Oppositionsparteien zum Trotz, dass 260 Bewohner in der öffentlich rechtlichen Folgeeinrichtung (örF) Rotbergfeld zu viel seien, beginnt seit 20.12.2017 sukzessive der Einzug von insgesamt 260 Zuwanderern. Auch die AfD hatte in ihrer Stellungnahme zur Anhörung gem. §28 BezVG betr. Nutzung eine Grundstücks am Rönneburger Stieg als Standort für die öffentlich-rechtliche Unterbringung Bedenken geäußert (Drs. 20-2160). Sie hatte zudem bemerkt, dass es beispielsweise im näheren Hamburger Umland in Niedersachsen einen erheblichen Überhang an nicht belegten Unterbringungsplätzen gibt, die hätten genutzt werden können, anstatt Neubauten wie Rotbergfeld durchzuführen.

Zu Beginn der Planungen für die örF hatte die Politik versichert, dass sich in Bezug auf Kita und Schule keine Probleme ergeben würden, da diese „zeitgerecht und bedarfsgemäß zur Verfügung gestellt würden, um die Beschulung und Integration der zusätzlichen Kinder leisten zu können“ (Drs. 20-2159). Dass die jeweiligen Bedarfe an Kitaplätzen und internationalen Vorbereitungsklassen (IVK), zusätzlichem pädagogischen und psychologischen Personal, Fortbildungsmaßnahmen, Räumlichkeiten, gegebenenfalls Umbaumaßnahmen, mobile Klassenräume, Lehrmittel usw. entsprechend „angepasst“ werden, wurde seitens der Politik explizit zugesagt.

Bei der Bürgerversammlung zum bevorstehenden Bezug der örF Rotbergfeld am 13.12.2017 beklagten nun viele Teilnehmer, dass Rönneburger Eltern ihren gesetzlich verbrieften Anspruch auf einen Kitaplatz für ihr Kind schon jetzt nicht einlösen könnten. Im Zuge der Familien, die in den kommenden Wochen die örF Rotbergfeld beziehen werden, verstärkte sich das Problem.

#### Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Kennt die Verwaltung den Mangel an Kitaplätzen in Rönneburg/Sinstorf insbesondere vor dem Hintergrund des Zuzugs weiterer Familien in die örF?

1.1. Was gedenkt die Verwaltung dagegen zu unternehmen?

2. Plant die Verwaltung neue IVK-Klassen in der Rönneburger Schule zusätzlich zu den bestehenden, die derzeit mit den Zuwanderern aus Sinstorf belegt sind?

2.1. Wenn ja, zu wann und wie viele?

2.2. Wenn nein, warum nicht?

3. Welche weiteren Maßnahmen sind geplant, um den nötigen zusätzlichen Bedarf an pädagogischen und integrativen Notwendigkeiten abzudecken? Bitte nach Maßnahme und Zeitpunkt auflisten.

4. Wie wurden Anwohner und politische Parteien über die Konstituierung des Runden Tisches am 13.12.2017 informiert?

## BEZIRKSVERSAMMLUNG HARBURG

### Die Vorsitzende

1. Februar 2018

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und die Behörde für Schule und Berufsbildung beantworten die Anfrage der AfD-Fraktion (Drs. 20-3397) wie folgt:

#### Zu 1.:

Ja, die Versorgungssituation der Stadtteile Rönneburg und Sinstorf mit Kita-Plätzen ist der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde bekannt.

#### Zu 1.1.:

Es besteht ein hohes öffentliches Interesse, das Angebot an Kita-Plätzen in Rönneburg/Sinstorf auszuweiten. Die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde befindet sich hierzu im engen Kontakt mit dem Bezirksamt Harburg, um die Eignung öffentlicher Flächen und Flächenpotentiale für Kita-Zwecke abzuklären. Seit einiger Zeit werden darüber hinaus Gespräche mit zwei Trägern geführt, die planen, in Sinstorf bzw. Rönneburg zusätzliche Kita-Plätze zu schaffen. Die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde macht interessierte Kita-Neugründer auf die Versorgungssituation in Rönneburg/Sinstorf aufmerksam und berät dahingehend, bei der Suche nach kitageeigneten Räumlichkeiten möglichst auch diese Stadtteile mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Übergangsweise hat die Kirchengemeinde Sinstorf in ihrem ehemaligen Pastorat Räume für die Halboffene Betreuung (HOB) von Kindern hauptsächlich aus der Wohnunterkunft Sinstorfer Kirchweg zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf richtet sich das Angebot auch an Kinder aus der Wohnunterkunft Am Rotbergfeld. Die Familien erhalten mit der HOB einen niedrigschwelligen Einstieg in das System der Kindertagesbetreuung, in den Räumlichkeiten können bis zu 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung betreut und gefördert werden.

Nach Abschluss des Baugenehmigungsverfahrens sowie der Umbauarbeiten wird der Betrieb der HOB Sinstorf unter der Trägerschaft des DRK Kreisverband Harburg e.V. umgehend aufgenommen.

#### Zu 2. bis 2.2.:

An der Schule Rönneburg bestehen bisher keine IVK. Eine IVK 1/2 wird zum 01.02.18 eingerichtet. Rechnerisch werden rund acht Kinder aus der Unterkunft in dieser Altersklasse erwartet, so dass derzeit nicht davon ausgegangen wird, dass eine weitere IVK benötigt wird. Die weiteren Jahrgänge können nach derzeitigem Stand mit den bestehenden Klassen (eine IVK 3/4 an der Schule Scheeßeler Kehre sowie diverse IVK an weiterführenden Schulen im Raum Harburg) versorgt werden. Bei Bedarf richtet die für Bildung zuständige Behörde zeitnah eine zusätzliche IVK ein.

Zu 3.:

S. Antwort zu 1.

Der Träger *fördern & wohnen AöR (f & w)* signalisiert darüber hinaus, dass ab April 2018 – mit Eröffnung des zweiten Bauabschnitts – Familien mit Kindern in die Unterkunft Rotbergfeld einziehen werden. f & w ist dabei, mit ehrenamtlich engagierten Personen, die Interesse an der Arbeit mit Kindern haben, zu sprechen. Die Etablierung eines Angebotes 1-2-mal die Woche erscheint derzeit möglich. Konkrete Planungen bestehen jedoch noch nicht. Darüber hinaus ersetzen solche Maßnahmen keine fundierten pädagogischen Angebote einer Kita.

Zu 4.:

Für den von f & w und dem Bezirksamt Harburg gemeinsam durchgeführten ersten Runden Tisch für die Nachbarschaft sowie die Begehung der Unterkunft wurden 2.000 Haushalte in der Nachbarschaft mit einer Einladung per Einwurf in den Briefkasten informiert. Eine regelhafte Einladung der politischen Parteien zum ersten Runden Tisch erfolgt nicht.

gez. Rajski

f.d.R.

Hille